

Ercheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Redaktionsdruck und Verlag der Hessischen Universitäts- und Landesbibliothek, Gießen, R. Lange.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: e-111, Schriftleitung: e-112, Adresse für Druckbestellungen: Anzeiger Gießen.

Die Etatsberatung im hess. Finanzausschuß.

Der Bericht des Finanzausschusses der zweiten Kammer über die Beratung des Staatsvoranschlags und die dazu gefaßten Beschlüsse, ist schon im Druck fertig gestellt und den Kammermitgliedern überhandt worden. Er ist umfangreicher als in früheren Jahren und enthält vor allem in der einleitenden finanzpolitischen Betrachtung des Ausschussvorsitzenden, Abg. Dr. Ojann, eine klare, ausführliche Darstellung über die finanzwirtschaftliche Lage im Großherzogtum, sowie eine genaue Kennzeichnung der Stellung, die der Ausschuß zu den verschiedenenartigen Voranschlägen der Großherzoglichen Regierung eingenommen hat. Es wird zuerst daran erinnert, daß bei der Staatsberatung 1914 mit besonderer Befriedigung auf die Befahrung der angesammelten Reserven hingewiesen werden konnte, die sich in den drei finanziellen Enden 1913 auf 17.394.000 Mark beliefen. Der Krieg beeinflusst die finanziellen Verhältnisse erheblich, und die Regierung berechnete den Höchstbetrag für 1914 auf 4.741.585 Mark, dem allerdings ein Ueberschuß aus der Verrechnung von 2.614.397 Mark und hohe, durch den Krieg veranlaßte Rückstände von rund 1.520.000 Mark gegenüberstehen. Dieser Höchstbetrag wurde aus den Reserven vorläufig gedeckt. Für das Rechnungsjahr 1915 sieht die Regierung einen Höchstbetrag von 400.000 Mark vor, der ebenfalls aus den Reserven gedeckt wird.

Nach einer tabellarischen Uebersicht über die verschiedenen Fonds bemerkt der Bericht, daß die Annahme der Regierung, das wirtschaftliche Leben und die Staatsverwaltung werde sich 1916 wieder unter Friedensverhältnissen oder doch diesen einigermaßen ähnlichen Bedingungen gestalten, im Voranschlag nicht vollen Ausdruck gefunden habe, denn die Einnahmen hätten in vielen Posten ganz erhebliche Abnahme erfahren, während die Ausgaben in voller Höhe ausgeworfen und die bei den Ausgaben vorausgehenden Ersparungen nicht ausgedrückt wurden. Zum Beispiel würden die Einnahmen in Bad-Naheim, bei Stempel, Gerichtsgebühren, Strafen, Untersuchungskosten, an der Lotterie usw. ganz erheblich gemindert, aber die Ersparungen an Gehältern der im Felde befindlichen staatlichen Beamten in Offiziersstellung nicht, bei denen 1/10 der Besätze von der Reichskasse bestritten werden. Im Ausschuß wurde die Ansicht vertreten, daß es richtiger gewesen wäre, über diese Ersparnisse an Beamtengehältern eine besondere Rechnung zu belegen. Eine wesentliche, fast in jedem Kapitel hervorgetretene Mehrausgabe ist durch die Erhöhung der Beamtenbezüge geschaffen; ihre Wirkung hat jetzt Aufnahme im Voranschlag gefunden. Die einschlägige Erhöhung der Besoldungen von 1914 kommt jetzt im Voranschlag zum Ausdruck.

Der Bericht stellt fest, daß für den Ausschluß des Beispiel der Steuererhöhung in anderen Staaten nicht ausschlaggebend war, und diese nur bei nachgewiesenen Bedarf gerechtfertigt werden kann. Da seit 1910 in Hessen erheblich mehr Steuern eingeschlagen wurden, als der Voranschlag erforderlich erscheinen ließ, so hätten die Fonds mit Recht herangezogen werden können. Allein aus der pflichtigen Behandlung der Fonds ergab sich die Notwendigkeit der Steuererhöhung. Eine Ermäßigung der Schuldentilgung schlug der Ausschuß nicht vor, weil er eine Verringerung des Gehaltes für bedenklich hielt, das finanzielle Ansehen des Staates leiden könnte usw. Dagegen hat er durch Einnahmeverbesserungen und Abzüge 642.950 Mark erspart und den Betrag der zu erwartenden Steuern um 300.000 Mark erhöht, so daß jetzt eine Verbesserung des Etats um rund 943.000 Mark vorliegt. Die einzelnen Abzüge usw. haben wir in den Bescheiden über die Ausschüsse bereits mitgeteilt.

Bei der Bemessung der Steuererhöhung war der Ausschuß der Meinung, daß nicht allein der von der Regierung errechnete Bedarf, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler insbesondere während des Krieges mit in Betracht gezogen werden müsse. Die Steuererhöhung ist vorgeschlagen ohne Rücksicht darauf, welche Erhöhungen in den Gemeinbeiträgen und welche Belastung durch das Reich auf dieselben Schultern gelegt werden. Insbesondere werden die Gemeinden bei den mannigfachen Anforderungen des Krieges ohne eine Steuererhöhung nicht mehr auskommen und auch die Auflagen des Reiches an den einzelnen Steuerzahler werden von beachtlichem Umfang sein. Der Antrag des Abg. Ulrich, der die völlige Befreiung der drei untersten Steuerklassen von jeder direkten Steuer bezweckt, würde einen Anfall von mindestens einer Million Mark zur Folge gehabt haben, und deshalb ging der Ausschuß nicht darauf ein. Dagegen stimmte er der Meinung des Abg. Dr. Ojann zu, die drei untersten Steuerklassen von der Steuererhöhung frei zu lassen. Sehr ausführlich wird im Bericht die Beratung über den Antrag des Abg. Herrich, den Höchstbetrag durch eine Kriegsteuer für 1916 aufzubringen, behandelt, und in einer besonderen Beilage die Darlegung der Regierung dazu beiliegend. Ein Antrag des Abg. Dr. Ojann, den Anfall für die Nichterreichung der drei unteren Klassen zur Steuererhöhung (150.000 Mk.) durch eine Erhöhung der Vermögenseinkommen um weitere 5 Pfg. für je 1000 Mk. zu decken, fand Widerspruch von der Regierung und aus dem Kreise der Ersten und Zweiten Kammer. Neben in der letzten Sitzung des Finanzausschusses vorgenommene Abänderungen über die Steuererhöhung und die weitere Deckung des Höchstbetrages wurden dann die in unseren Ausschußberichten bereits mitgeteilten Beschlüsse gefaßt.

Die allgemeine Uebersicht im Ausschlußbericht wendet sich zum Schluß entschieden dagegen, daß seitens des Reiches durch weitere Eingriffe in die direkten Steuern der Einzelstaaten deren finanzielle Leistungsfähigkeit unterbunden und damit deren politische Selbständigkeit untergraben wird. Der Ausschuß schließt sich in dieser Hinsicht ganz der diesbezüglichen Erklärung der Regierung an und mahnt auch mit allen gegen 2 Stimmen die Einführung an. Die Kammer wolle die Regierung unter voller Billigung der Sachverhalte der Denkschrift des Herrn Präsidenten des Finanzministeriums zu dem Hauptvoranschlag erlauben, im Bundesrat Stellung zu nehmen gegen jede weitere Finanzprärogative der Einkommen- und Vermögenseinkommen für das Reich, als einer schweren Schädigung der finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten und deren wirtschaftlichen und politischen Selbständigkeit.

Bei der hessischen Landwehr während der französischen Septemberoffensive.

Von Maj. jur. S. S., Wiesbaden.

II.

Am 24. September, morgens, beschloffen die Franzosen auch wieder unsere vorderen Graben auszureiben. Es ist Mittag. Die Gienhohler sind weggedrückt und wir geben bis zur Rückkehr derselben noch einen Schußstoß zu hören, da leicht ein Befehl einfliegt in unseren Unterstand: „Die erste Kompanie folgt zur Unterstützung nach vorne!“ „Rückwärts und kämpfend“ wird aber kein Wort gesagt, und sofort auf den Befehl hinmarschieren, wo wir uns sofort auf den Boden werfen, da ein feindlicher Mörser über uns hinweg, der mit seinen Wundgeschüssen den Boden nach Art der Granaten stößt ab. Er muß uns bemerkt haben, denn schon heulen die ersten Granaten her. Also so schnell wie möglich geht man auf den Boden, der zum Lager B führt, wobei wir beständig mit dem schweren Feuer erwidern wie das bisher ohne jeden Verlust. Welch ein Bild bei sich uns bei der Ankunft im Lager! Überall mehrere Meter tiefe Löcher, herbeiströmend von Wunden und 28-Zentimeter-Granaten. Die Straße einer Feldbahn war, soweit wir sie übersehen konnten, vollständig zerstört, ein Granatloch neben dem anderen, die Gasse wie ein Graben, und über in alle Wege zertrümmert. Viele von den schonen, feilen Unterständen waren zusammengefallen, die Jalousien verstaubt, Glasfenster zertrümmert, die Franzosen bei unserer Ankunft im Feuer gerade auf Lager C, so daß wir in aller Eile die noch unversehrten Unterstände besetzen konnten.

Soeben besetzen wir uns eingerückt, da ging auch bei uns der Tanz wieder los. Trummelfeuer auf unser Lager. Stücken mit anfangs die Einfälle noch haben, so war das nachher unmöglich. Ein oberhalb stehender Baum, als ob die Kugel los sei. An das Plagen der Granaten mischte sich das ganz intensive Geräuschen der Mörser.

In der Nacht hatten wir etwas Ruhe. Über kaum war der Morgen gekommen, da legte die französische Artillerie wieder ein. Wir lagen ganz still in unserem Unterstand. Die Nachbarunterstände waren schon fast alle eingeschlagen. Unter granatischen Schweißgen, mit ansehnlichen Geschossen und weit aufgeschlagenen Augen erwarteten wir uns des Schicksals, das unsere Bebauung zum Graben machte. Doch wir hatten Glück. Einmal nur wurde direkt vor unserer Erdhöhle eine Granate, der Luftdruck brühte uns an die Wand, so daß uns für einige Augenblicke der Atem genommen war.

Am Abend trat wieder einige Ruhe ein. Ebenso wie wir hatten auch die anderen Kompanien Besätze zu versenden, besonders die in vorderer Stellung liegenden.

Von einer Kompanie erzählt man folgendes: Sie war im „Raben“ eingekerkert worden und hatte schon 28 erwidert, als sie vom französischen Artilleriefeuer überhört wurde. Ein Zug der Kompanie machte Schritt in einen tiefen Stollen nach der Erde. Da heult es durch die Luft herein und eine dicke 28-Zentimeter-Granate schlägt den Stollen zusammen, dem ganzen Zug lebendig begrabend. Ein Hinterwäldler ruft es: „Schnell hat er zum Glück keine Wunde erlitten und brüht trotz des furchtbaren Feuers zu dem Stollen vor. Der zweite Eingang desselben ist noch unversehrt; also hinein und gegraben, was das Zeug hält. Wieder das unheimliche Heulen in der Luft. Die dritte Granate schlägt nicht mehr, sie ist selbst begrabend, da eine weitere Granate auch den zweiten Eingang verstopft hat.

Nachts mußten wir in die vordere Stellung, um die verschollenen Leichen wieder notwendig aufzubauen zu helfen. Nichts war mehr zu erkennen von der so schon ausgebauten Stellung, der Graben war fast vollständig eingeschlagen. Trotzdem hatte die darin befindliche Kompanie sich gehalten. Keiner von den hartigen Leuten brach ein Wort. In demselben arbeiteten sie angestrengt am Aufbau des Grabens oder an den verbliebenen Unterständen, um die darin befindlichen toten Kameraden zu bergen.

Gegen Morgen kehrten wir ins Lager zurück. Von Ruhe konnte keine Rede sein, denn bald wieder die feindliche Artillerie wieder auf uns granatischen Tanz. Wie an den beiden Tagen vorher lagen wir auch heute zusammengekauert in unserem Unterstand und warteten auf die nächste Welle der Feinde. Um Mittag herum erreichte das Trummelfeuer seinen Höhepunkt. Es war, um den Vergleich zu verlieren bei dem Weiten, Brausen, Sausen, Krachen in der Nähe, Schweißgen erfüllte die Luft; das ganze Tal war eine einzige Zampfwelle, und in der Ferne das ewige, monotone Getöse der französischen Batterien. Zu viel für uns Menschenwesen. Einige Leute sprachen auf: „Wir wollen heraus. Lieber Sturm auf die feindlichen Stellungen, als das noch länger aushalten.“

Da beschließt sich der Eingang unseres Unterlandes. Ein Unteroffizier mit Gasmaske auf dem Gesicht, lauft hervor und schreit mit heiserer Stimme, aus der man das Entsetzen heraus hört: „Heraus, heraus!“ Dann war er verschwunden. Was war geschehen? Waren die Franzosen schon im Lager? Schnell die Patronenflasche umgekehrt, das Gewehr in die Hand und ins Freie gedrückt. Die Welt schien unterzugehen. Ringsumher alles ein Durcheinander und so sah man da, wo eine Granate freigelegt, einen Feuerstrahl aufsteigen. In der Luft sammelte es von umher den Schwammelblitzen. Jetzt rufen wir an einem hellen Feuerzeichen vorbei: einzelne Unterstände gingen durch Brandgranaten in Flammen auf. Durch andere Granaten wieder, die überlebende Masse verdrängten, wurden mehrere Leute beunruhigt. Also schnell die Gasmaske vors Gesicht. Zu all diesem kamen die Mörser mit ihren Seulen und die Luftverwundung mit ihrem herrenbreiten Geräusch für sich.

In demselben Unterstand hatten wir uns mit Handarbeiten voll und dann in den ersten beiden Aufzügen hinein nach vorne. Als wir in der Stellung ankamen, erwidert mir, daß unsere Kompanie zur Unterstützung der Landwehr... nach dem Lager C abgedrückt ist. Ich beschloß, mit noch einem Kameraden, dem gefährlichen Rückzug zu machen, um wieder Anlauf in unsere Kompanie zu gewinnen. Wir beiden liefen durch den Aufzügen zurück und dann laufend über freies Feld nach dem Lager C. Dort konnten wir keinen Besatz erhalten; vielleicht waren unsere Leute in der Stellung C. Als wir da ankamen, konnte uns niemand über die feindlichen Anstöße merken. Ein letzter Kommando wollten wir aber unter allen Umständen nicht mit uns nehmen, so daß der Kamerad, der mit uns unterwegs war, sich über die mit mir und meinem Befehlshaber der Damer geteilt. Gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich aber bei mir und meinem Befehlshaber den Vorschlag, gerade kamen wir unter einem Aufbruchmanöver, von dem berichtet uns die totematische Besatz ansetzten. Schnell wurden einige Helfer herangezogen, und wir waren noch mit dem Besatzenen derselben beschäftigt, als wieder mächtig das französische Artilleriefeuer einsetzte. Jetzt hörten wir auch Infanteriefeuer. Vorwärts erhoben wir unsere Hände über den Grabenrand und da haben wir zu unserem Schrecken, daß die Franzosen angegriffen hatten und zu unserer Linken schon über unsere Stellung hinaus waren, das Lager C bedrohten. Wir beiden waren allein da vorne. Um uns nicht der Gefahr aussetzen, schloß ich mich an einen Kameraden an, und wir gingen mit dem Kameraden nach dem Lager C anmarschieren. Unterwegs machte ich

